"Wenn es nur keinen Krieg gäbe!"



VERFASSER
EchoMSK

Erklärung von Friedensunterstützern gegen die Kriegspartei in der russischen Führung

Der Fluss alarmierender Informationen über eine mögliche russische Invasion der Ukraine intensiviert sich. Es gibt Berichte über die intensive Rekrutierung von Söldnern in Russland und den Transfer von Treibstoff und militärischer Ausrüstung auf das Territorium der Regionen Donezk und Luhansk in der Ukraine. Als Reaktion darauf rüstet sich die Ukraine intensiv auf, die Nato schickt zusätzliche Truppen nach Osteuropa. Die Spannung lässt nicht nach, sondern nimmt im Gegenteil nur zu.

Russische Bürger werden tatsächlich zu Geiseln des kriminellen Abenteurertums, in das sich Russlands außenpolitische Linie verwandelt. Sie leben nicht nur in Unsicherheit – ob ein großer Krieg beginnen wird, sondern beobachten auch einen starken Preisanstieg und einen Rückgang der Landeswährung. Brauchen die Russen eine solche Politik? Wollen sie Krieg, und sind sie bereit, die Last davon zu tragen? Haben sie den Behörden das Recht auf ein solches Spiel ihres Schicksals gegeben?

Aber niemand fragt russische Bürger. Es gibt keine öffentliche Debatte. Nur ein Standpunkt ist im staatlichen Fernsehen vertreten, und das ist der Standpunkt der Befürworter des Krieges. Von dort aus werden direkte militärische Drohungen gehört, Aggression und Hass gegen die Ukraine, Amerika und westliche Länder ausgestrahlt. Aber das Gefährlichste ist, dass Krieg als eine akzeptable und unvermeidliche Entwicklung von Ereignissen dargestellt wird. Die Menschen versuchen, zu täuschen, zu korrumpieren, ihnen die Idee eines heiligen Krieges mit dem Westen aufzuzwingen, anstatt das Land zu entwickeln und den Lebensstandard seiner Bürger zu verbessern. Die Frage des Preises wird nicht diskutiert, aber es sind gewöhnliche Menschen, die diesen Preis zahlen müssen – einen riesigen und blutigen Preis.

Wir, verantwortungsbewusste Bürger Russlands und Patrioten unseres Landes, appellieren an die politische Führung Russlands und stellen eine offene und öffentliche Herausforderung an die Kriegspartei, die innerhalb der Regierung gebildet wurde.

Wir drücken den Standpunkt des Teils der russischen Gesellschaft aus, der den Krieg hasst, und betrachten sogar die Verwendung der militärischen Bedrohung und des kriminellen Stils in der außenpolitischen Rhetorik als Verbrechen.

Wir hassen Krieg, und du denkst, dass er zulässig ist. Wir setzen uns für Frieden und Wohlstand für alle Bürger Russlands ein, und Sie setzen ihr Leben und Schicksal in Ihrem politischen Spiel aufs Spiel. Du täuschst und benutzt Menschen, und wir sagen ihnen die Wahrheit. Wir sprechen im Namen Russlands, nicht für Sie, denn die Völker

Russlands, die in den Kriegen der Vergangenheit Millionen von Menschen verloren haben, leben seit vielen Jahrzehnten nach dem Sprichwort "wenn es nur keinen Krieg gäbe". Haben Sie das vergessen?

Unsere Position ist extrem einfach: Russland braucht keinen Krieg mit der Ukraine und dem Westen. Niemand bedroht uns, niemand greift uns an. Eine Politik, die auf der Förderung der Idee eines solchen Krieges beruht, ist unmoralisch, unverantwortlich und kriminell und kann nicht im Namen der Völker Russlands durchgeführt werden. Ein solcher Krieg kann weder legitime noch moralische Ziele haben. Die Diplomatie eines Landes kann keine andere Position einnehmen als eine kategorische Ablehnung eines solchen Krieges.

Der Krieg entspricht nicht nur nicht den Interessen Russlands, sondern stellt auch eine Bedrohung für seine Existenz dar. Die wahnsinnigen Aktionen der politischen Führung des Landes, die uns auf diese Linie drängen, führen unweigerlich zur Bildung einer Massenbewegung gegen den Krieg in Russland. Jeder von uns wird auf natürliche Weise ein Teil davon.

Wir werden unser Möglichstes tun, um den Krieg zu verhindern und gegebenenfalls zu stoppen.

Kongress der Intellektuellen sammelt hier Unterschriften

Die vollständige Liste der Unterzeichner der Erklärung ist hier veröffentlicht.

Lev Ponomarev, Menschenrechtsverteidiger*
Valery Borshchev, Menschenrechtsverteidiger
Svetlana Gannushkina, Menschenrechtsverteidiger
Leonid Gozman, Politiker
Liya Akhedzhakova, Schauspielerin, Volkskünstler der Russischen Föderation
Andrey Makarevich, Musiker
Garry Bardin, Regisseur
Viktor Shenderovich, Schriftsteller*
Tatyana Lazareva, TV-Moderator
Andrei Zubov, Historiker, Politiker
Andrei Nechaev, Politiker
Alina Vitukhnovskaya, Schriftsteller

Alexander Belavin, Physiker
Nikolai Rozanov, Korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften
Natalia Evdokimova, Exekutivsekretärin des Menschenrechtsrates von St. Petersburg
Efim Khazanov, Akademiemitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften
Ilya Ginzburg, Physiker, Professor
Zoya Svetova, Journalist
Grigory Yavlinsky, Politiker
Lev Shlosberg, Politiker

Boris Vishnevsky, Politiker
Lev Gudkov, Soziologe, Doktor der Philosophie, Professor
Igor Tschubais, Philosophin
Tatjana Voltskaja, Dichterin, Journalist boris*
Sokolow, Historiker, Schriftsteller
Mikhail Krieger, Bürgerrechtlerin
Veronika Dolina, Dichterin
Vladimir Mirzoev, Regisseurin
Ksenia Larina, Journalistin
Andrei Piontkovsky, Publizist,
Mark Urnov, HSE
Professor Mikhail Lavrenov, Schriftsteller
Nikolai Prokudin, Schriftsteller
Elena Fanailova, Dichterin, Journalistin
Grigory Mikhnov-Vaitenko, Geistlicher
Lev Levinson, Menschenrechtsverteidiger
Sergei Germann, Schriftsteller
Vladimir Alex, Zivilaktivist
Yuri Gimmelfarb, Journalist
Yuri Samodurov, Menschenrechtsverteidiger
Yevgeny Tsymbal, Zivilaktivist
Vitaly Dikson, Schriftsteller
Natalia Mavlevich, Übersetzer
Ashraf Fattakhov, Anwalt
Victor Yunak, Schriftstellerin
Valeria Prikhodkina, Menschenrechtsaktivistin
Elena Grigorieva, Kinderdichterin
Vera Shabelnikova, Redakteur Mair
Makhaev, Philosoph, Linguist
Amnuel Grigory, Produzent, Regisseur, Publizist, Politiker.
Serhiy Krivenko, Menschenrechtsverteidiger
Yaroslav Nikitenko, Umwelt- und Zivilgesellschaftsaktivist, Wissenschaftler tatjana
Jankelewitsch Bonner, Menschenrechtsverteidiger
Nikita Sokolov, Historiker
Anatoly Golubovsky, Historiker
Nikolai Rekubratsky, Forscher
Vitold Abankin, Menschenrechtsverteidiger
Elena Bukvareva, Doktor der Biowissenschaften
Igor Toporkov, Menschenrechtsverteidiger
Kalakin Evgeny, Direktorin
Lyudmila Alpern, Menschenrechtsverteidigerin
Nina Katerli, Schriftsteller
Vladimir Zalishchak, städtische Abgeordnete
Olga Mazurova, Arzt
Oleg Motkov, Direktorin
Natalia Pakhsaryan, Professorin der Moskauer Staatlichen Universität
Elena Volkova, Philologe, Kulturologe
Valery Otstavnykh, Direktor, Journalist

Georgy Karetnikov, Zivilaktivistin
Marina Boroditskaya, Schriftstellerin
Sergey German, Mitglied der Union der Schriftsteller Russlands
Sergey Lutsenko, Animation Supervisor
Alexey Diveev, Programmiererin
Tatyana Vorozheykina, Dozentin an der Freien Universität Moskau
Tatyana Kotlyar, Menschenrechtsaktivist
Anatoly Barmin, Apotheker
Valentin Skvortsov, Professor der Moskauer Staatlichen Universität
Lev Ingel, Physiker
Mikhail Mints, Historiker
Leonid Chubarov, Professor
Katya-Anna Taguti, Künstlerin
Elena Efros, Bürgerrechtlerin
Anna Shapiro, Direktorin
Tatyana Dorutina, Mitglied des Menschenrechtsrates von St. Petersburg
Arkady Konikov, Programmierer
Sergey Pechenkin, Bürgeraktivist
Anatoly Razumov, Historiker,
Alexander Sannikov, pensionierter Oberst der russischen Streitkräfte
Anatoly Tsirlin, Professor
Karen Hakobyan, Doktor der Philosophie, Professor

---

* Lev Ponomarev ist eine Person, die als ausländischer Agent anerkannt ist. Victor Shenderovich ist eine Person, die als ausländischer Agent anerkannt ist. Tatyana Voltskaya - Medien als ausländische Agentin anerkannt.